

Zeitschrift: Bulletin / Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden = Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université

Herausgeber: Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Band: 37 (2011)

Heft: 3-4

Vorwort: Editorial

Autor: Kostorz, Gernot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial



Am 30. September 2011 haben die Eidgenössischen Räte das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) beschlossen und damit den Verfassungsauftrag (insbesondere Artikel 63a) zumindest formal erfüllt. Inhalt und vermutete Auswirkungen des neuen Gesetzes haben verbreitet Kritik erfahren. So sah der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) ein verfehltes Denken in der Tatsache, dass «die Wirtschaft nur mit beratender Stimme in der Planung der schweizerischen Bildungszukunft beteiligt werden soll.» Darüber tröstet auch nicht hinweg, dass die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen neu zu einem Kriterium für die Finanzierung der Hochschulen werden soll. Mit dem HFKG werde nicht nur ein erfolgreiches und auf den Markt ausgerichtetes Bildungssystem unterlaufen, an welchem alle Partner beteiligt sind. Das bisherige Gleichgewicht werde aus dem Lot gebracht, in Richtung eines gänzlich verstaatlichten Bildungswesens. Auch economiesuisse «lehnt das von planwirtschaftlichen Elementen und regionalem Ausgleich geprägte Hochschulgesetz ab. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten, benötigen die besten Schweizer Bildungsinstitutionen mehr und nicht weniger Autonomie.» Das vorliegende Resultat sei enttäuschend und werde nicht zur notwendigen Stärkung der Schweizer Hochschulen beitragen. Das neue Gesetz werde eine Nivellierung nach unten bewirken. Zu stark werde das Heil in der planwirtschaftlichen Steuerung gesucht. Als besonders problematisch erachtet economiesuisse, dass nun auch die ETH in den Einflussbereich der Kantone gerate und um ihre privilegierte Stellung fürchten müsse. Economiesuisse sieht das ernsthafte Risiko, dass sich das neue Gesetz negativ auf die Qualität des Schweizer Hochschulbereichs auswirkt, was langfristig für die Schweiz fatal wäre. Das entspricht weitgehend der Ansicht zahlreicher Dozierender, die sich leider nicht mit hinreichendem Nachdruck einzubringen vermochten. Umso erstaunlicher ist es, dass die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) die Autonomie der Hochschulen gestärkt sieht. Die CRUS hat außerdem (Newsletter Nr. 21) bereits damit begonnen, sich auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten – erneut ohne direkte Beteiligung von Dozierenden, die ja ursprünglich im Gesetzentwurf auch nicht vorkamen. Obwohl die Dozierenden sich kaum zur Gesetzesvorlage vernehmen liessen oder die Ernsthaftigkeit des Vorhabens nicht wahrhaben wollten, ist es doch in gemeinsamen Anstrengungen der drei Dozierendenverbände, die den drei HFKG-Hochschultypen entsprechen, gelungen, nicht nur in der geplanten Schweizerischen Hochschulkonferenz mit einer beratenden Stimme vertreten zu sein, sondern auch im Akkreditierungsrat mitwirken zu dürfen. Der Gesetzesentwurf wurde am 7. Oktober 2011 veröffentlicht und ist unter <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2011/7455.pdf> in deutscher und unter <http://www.admin.ch/ch/f/ff/2011/6863.pdf> in französischer Sprache verfügbar. Die Referendumsfrist läuft bis 19. Januar 2012. Vor Inkrafttreten bedarf es auf jeden Fall noch einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Bund und Kantonen auf der Basis des Hochschulkonkordats (Art. 6). Erst danach können die gemeinsamen Organe besetzt werden und ihre Arbeit beginnen. Man rechnet mit einer Übergangsfrist bis mindestens 2014.

Nach Artikel 7 sind die gemeinsamen Organe (a) die Schweizerische Hochschulkonferenz in der Zusammensetzung als Plenarversammlung oder als Hochschulrat; (b) die Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen und (c) der Schweizerische Akkreditierungsrat.

An allen Sitzungen der Schweizerischen Hochschulkonferenz soll gemäss Art. 13 je ein Vertreter oder eine Vertreterin der Studierenden, des Mittelbaus und des Lehrkörpers der schweizerischen Hochschulen teilnehmen. Hier sind die Dozierenden gefordert – während die Studierenden bereits einen Dachverband besitzen und als bewährte Gesprächspartner der CRUS auftreten, bedurfte es einiger Bemühungen, um das Missverständnis auszuräumen. Dozierende seien als Bedienstete der Hochschulen durch ihre Rektoren hinreichend vertreten. Die eine beratende Stimme, die der Gesamtheit der Dozierenden aller Hochschulen nun im Hochschulrat eingeräumt wurde, ist Aufforderung, aber auch Chance, sich über mögliche Barrieren hinweg zu verstündigen und das Verbindende über das Trennende zu stellen. Wahrscheinlich wird ein Dachverband der drei Dozierendenverbände nützlich sein, um die notwendige gemeinsame Plattform zu installieren.

Der Schweizerische Akkreditierungsrat (Art. 21) soll aus 15–20 unabhängigen Mitgliedern bestehen, die insbesondere die Hochschulen, die Arbeitswelt, die Studierenden, den Mittelbau und den Lehrkörper vertreten. Der Rat ist weisungsunabhängig, organisiert sich selbst und entscheidet über Akkreditierungen. Auch wenn mancher Dozent und manche Dozentin vom Sinn des «Unternehmens» nicht überzeugt sein mag, bleibt festzuhalten, dass gemäss HFKG die (institutionelle) Akkreditierung vorliegen muss (Art. 45), wenn eine Hochschule vom Bund als beitragsberechtigt anerkannt werden will. Angesichts der teils erschrecken-

den Realitätsferne gewisser Akkreditierungsspezialisten mag die Möglichkeit, dass Dozierende gelegentlich ihre Stimme erheben dürfen, doch einen kleinen Hoffnungsschimmer auf eine Situation werfen, zu der Begeisterungsstürme eher überraschend wären.

Zum Thema «Akkreditierung und Qualitätssicherung» legt Wolfgang Lienemann seine eigenen Gedanken und die Überlegungen und Erfahrungen einiger Experten in diesem Heft vor – quasi eine Pflichtlektüre zur Einstimmung auf das, was die Hochschulen zunehmend beschäftigen wird...

Mit den besten Wünschen
Ihr Gernot Kostorz
Generalsekretär

<p>Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden</p> <p>VSH AEU</p> <p>Ordentliche Mitgliederversammlung</p> <p>Montag, den 21. November 2011 in Freiburg</p> <p>15:00–16:00 Grand Auditoire de chimie, Université de Fribourg, site de Pérolles</p> <p>Traktanden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bericht des Präsidenten 2. Bericht des Generalsekretärs 3. Verlesung des Berichts der Kassenprüfer 4. Entlastung des Vorstands 5. Wahl des Vorstands für 2012–2013 6. Arbeitsprogramm 2012 und 2013 7. Verschiedenes 	<p>Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université</p> <p>Assemblée générale ordinaire</p> <p>Lundi 21 novembre 2011 à Fribourg</p> <p>Agenda:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rapport du président 2. Rapport du secrétaire général 3. Rapport sur le contrôle des finances 4. Décharge du comité 5. Election du comité pour 2010–2011 6. Plan de travail pour 2010 et 2011 7. Points divers
--	---

Chèr-e-s membres de la VSH-AEU

Le comité, le secrétaire général et moi-même auront le plaisir de vous rencontrer, j'espère très nombreux, lors de notre prochaine Assemblée Générale du 21 novembre à l'Université de Fribourg. Le dossier principal de l'année écoulée (et probablement des années à venir) a été la nouvelle loi fédérale sur l'aide aux hautes écoles (LAHE). L'association a activement collaboré avec nos collègues des hautes écoles spécialisées et hautes écoles pédagogiques afin d'assurer une représentation des enseignants au sein des futurs organes chargés de soutenir les hautes écoles. Outre les aspects politiques et légaux d'une assemblée générale, il s'agit également d'une occasion de se retrouver et de passer une agréable journée. Ainsi, à l'occasion de l'Année Internationale de la Chimie, nous aurons le plaisir d'en-

tendre notre collègue Prof. Andreas Kilbinger, qui nous parlera de nouveaux matériaux, suivi du Prof. Carl Djerassi, entre autre inventeur de la pilule contraceptive et maintenant auteur de théâtre, qui nous montrera ce que peut faire le théâtre pour la science. A l'issue de sa conférence, un apéritif vous sera offert, durant lequel Carl Djerassi signera ses œuvres que vous pourrez acquérir sur place. Mais la soirée ne fera que commencer, puisque nous aurons le plaisir d'assister à une représentation de sa pièce « OXYGEN », qui sera jouée, en Allemand, à l'Aula Magna de l'Université, en présence de l'auteur. Je ne doute pas qu'avec un tel programme notre assemblée sera un grand succès, et je me réjouis sincèrement de vous y rencontrer !

Christian Bochet
Président



Vereinigung der
Schweizerischen Hochschuldozierenden



Association Suisse
des Enseignant-e-s d'Université

Événements publics

Grand Auditorium de chimie, Université de Fribourg, site de Pérolles

16:15 – 17:00

Conférences du Vortrag von
Prof. Andreas Kilbinger

Département de chimie, Université de Fribourg Chemiedepartement, Universität Freiburg
«What can Chemistry bring to Society»

17:00 – 18:00

Conférences du Vortrag von
Professor Carl Djerassi

inventeur de la pilule contraceptive et écrivain Erfinder der «Antibabypille» und Schriftsteller
«What can the theatre do for science and vice versa»

18:00

Apéritif et dédicaces Aperitif und Widmungen

20:00

Theateraufführung / Représentation de théâtre (auf Deutsch)
Aula Magna de l'université de Fribourg, site de Miséricorde,
«Oxygen»
de /von **Carl Djerassi et Roald Hoffmann**

For free tickets, VSH-AEU members should register with the General Secretary by Friday, 11 November 2011.

Accès au bâtiment de chimie (no. 10 sur le plan): 15 min à pied depuis la gare CFF, ou bus No 1, 3 ou 7.

